

Certo

Magazin für Sicherheit und Gesundheit

01 2017

SICHERES DEUTSCH

Sprachkurse in der Zeitarbeit

BEHUTSAME KURSÄNDERUNG

Regeln für gutes Change Management

SCHMERZVOLLE KOSTEN

Die zehn teuersten Verletzungsarten

Certo
online
lesen!

www.certo-app.de

FRANK BETHMANN

HERR DER LAGE

Der ZDF-Börsenmoderator erklärt, wie er die tägliche Informationsflut bewältigt



Ihre gesetzliche
Unfallversicherung

EDITORIAL



ANGELIKA HÖLSCHER

Vorsitzende der Geschäftsführung der VBG

Ordnung im Chaos

Smartphones und Computer sind aus dem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Durch die digitale Technik hat die Zahl der Nachrichten, die uns erreicht, extrem zugenommen. Von einer Informationsflut zu reden, ist nicht übertrieben. Zwar haben die neuen Medien viele Vorteile. Aber sie schaffen durch Ablenkungen und Überforderungen auch neue Herausforderungen für die Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Im Tiefgang-Dossier erfahren Sie, ob Ihre Branche besonders gefährdet ist, und welche Mittel helfen, um Ihre Mitarbeiter und sich selbst vor Überlastungen zu schützen. Für die Titelgeschichte hat Certo den ZDF-Börsenmoderator Frank Bethmann bei der Arbeit begleitet. Der Journalist führt vor, wie er im hektischen Börsengeschäft einen klaren Kopf behält.

Andere Themen dieser Ausgabe drehen sich ebenfalls um Information und Kommunikation. Dank eines Sprachkurses können sich Zeitarbeitnehmer mit Migrationshintergrund über Aufgaben und Gefahren im Job besser verständigen. Dieses Engagement unterstützt die VBG durch das Prämienverfahren. Bei Umstrukturierungen sorgen Unternehmer durch unterstützende Gespräche mit ihren Beschäftigten für ein gutes Change Management.

Viel Spaß beim Lesen!

6



SCHWERPUNKT

Im Takt der Börse

ZDF-Börsenmoderator Frank Bethmann fasst im „heute journal“ die Börsennachrichten zusammen. In der Informationsflut behält er den Durchblick.

Certo
online
lesen!

www.certo-app.de

14



HORIZONT

4 News aus der VBG und der Welt

TIEFGANG

- 6 Ein Tag im ZDF-Börsenstudio
- 10 Gekonnt konzentriert
- 11 Wenn das Gehirn überfordert ist

AUF KURS

- 12 Sicheres Deutsch
- 14 Behutsame Kursänderung
- 16 Die zehn teuersten Verletzungsarten

16



VBG-NAVIGATOR

- 18 Vorbildlicher Arbeitsschutz: mithilfe der VBG zum Zertifikat
- 19 Was steht an: VBG-Veranstaltungstermine / Entgeltnachweis nicht vergessen!
- 20 Leicht erklärt: die wichtigsten Änderungen im neuen Gefährtarif
- 22 Fahrplan zur Mitwirkung: Fristen und Ablauf bis zu den Sozialwahlen 2017

AUSGUCK

- 23 Das Quiz und Ihr Kontakt zur VBG

IMPRESSUM

Herausgeber: VBG, Massaquoipassage 1, 22305 Hamburg, www.vbg.de.
Verantwortlich für den Inhalt (i.S.d.P.): Dr. Andreas Weber
Chefredaktion VBG: Daniela Dalhoff
Projektleitung VBG: Friederike Dittmer
Kontakt zur Redaktion: 040 5146-2562, certo@vbg.de, www.vbg.de/certo

Produktion: muehlhausmoers corporate communications gmbh, www.muehlhausmoers.com
Projektleitung muehlhausmoers: Stefanie Moers

Druck: Kröger Druck, Wedel
Nachdrucke aus Certo, auch in Auszügen, nur nach Genehmigung durch die Redaktion.

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Nr. 01/2017. Der Bezugspreis für das Magazin ist durch den Beitrag abgegolten.

VBG
Ihre gesetzliche
Unfallversicherung

Certo ist prämiert mit:

bcm
best of
content marketing
2016




Sicherheit geht immer vor

Der Schweißer **Simon Schmidt** gibt seinen Kollegen in der Zeitarbeit gute Tipps für die Arbeitssicherheit.

Mein Job Als Schweißer fertige ich an einer Schweißmaschine rund 1.200 Bierfässer pro Tag. Dabei trage ich einen langärmeligen Arbeitsanzug, der meine Haut vor Verbrennungen schützt. Bei vielen Arbeitsschritten sind außerdem eine Lederschürze und Lederhandschuhe erforderlich. Manchmal schleife ich Elektroden. Dafür muss ich eine Schutzbrille anziehen. Wenn ich sehe, dass ein Kollege nicht die richtige Schutzkleidung trägt, spreche ich ihn darauf an. Sicherheit geht immer vor.

Mein Arbeitsunfall Bei UFAR, wo ich als Zeitarbeiter beschäftigt bin, sprechen wir sehr viel über Arbeitsschutz und erhalten gründliche Einweisungen. Das Unternehmen hat von der VBG das Zertifikat „AMS – Arbeitsschutz mit System“ erhalten. Vor fünf Jahren ist mir trotzdem ein Unfall passiert. Damals habe ich mit einer Bohrmaschine Kühlschränke zusammengeschraubt. Ich bin abgerutscht und habe in den Zeigefinger meiner rechten Hand hineingebohrt. Zum Glück ist die Wunde gut verheilt. Seitdem achte ich noch stärker auf die Sicherheit.

Meine Sicherheitstipps Kommt ausgeruht auf die Arbeit. Während der acht Stunden des Arbeitstages solltet ihr ganz auf eure Aufgaben konzentriert sein. Bevor ihr einen neuen Arbeitsschritt ausprobiert, wo etwas passieren kann: Fragt genau nach, was ihr beachten müsst. Besser einmal zu viel fragen als zu wenig.

 SIE MÖCHTEN DIE KAMPAGNE IM EIGENEN BETRIEB EINSETZEN? MEHR INFOS:

www.vbg.de/kampagne-zeitarbeit

SIMON SCHMIDT

Simon Schmidt (28) ist seit 2010 in der UFAR Unternehmen für Arbeitnehmerüberlassung GmbH in Siegen beschäftigt.



Sicherheit in der Zeitarbeit

Für Zeitarbeitsfirmen hat die VBG die Kampagne „Sicherheit zählt!“ entwickelt. Sie richtet sich mit Checklisten und Mitmachaktionen an Helfer als Adressaten. In der Game-App „Rette Murphy“ können sie Murphy vor Unfällen schützen. Ein Gewinnspiel animiert zudem zum **Mitmachen**. Auf der Internetseite der Kampagne können Zeitarbeiter Tipps für mehr Sicherheit abgeben. Unter den Einsendern werden **ein iPhone 7** und **drei iPad mini** verlost. Teilnehmen können alle Zeitarbeitnehmer und Zeitarbeitnehmerinnen.

Sicherheit zählt!
Zeitarbeit. Mit Sicherheit.

43,5 Stunden

ARBEITET EIN BESCHÄFTIGTER MIT EINER VOLLZEITSTELLE DURCHSCHNITTlich PRO WOCHE UND DAMIT KNAPP FÜNF STUNDEN LÄNGER, ALS ES IN SEINEM VERTRAG STEHT.

Die Länge der Arbeitszeit wirkt sich dabei auf die Work-Life-Balance und die Zufriedenheit aus. Bereits ab zwei Überstunden wöchentlich treten zunehmend häufiger körperliche Erschöpfungen und Schlafstörungen auf. Hier könnten die Entwicklungen hin zu einer flexibleren Arbeitszeitgestaltung neue Lösungen für Mitarbeiter anbieten, ihre Arbeitswoche individueller zu gestalten.

 WEITERE INFOS: www.baua.de,
Suchbegriff: Arbeitszeitreport 2016



Die VBG-Broschüre „Büroplanung – Hilfen für das systematische Planen und Gestalten von Büros“ richtet sich an Raumplaner und Führungskräfte.

So sieht das ideale Büro aus

Büroräume, in denen sich Beschäftigte wohlfühlen und konzentriert arbeiten können, tragen maßgeblich zur Arbeitsmotivation bei. Dies wirkt sich positiv auf den Unternehmenserfolg aus. Oft lässt sich durch geschicktes Umstellen der Möbel schon etwas bewirken. An dieser Stelle setzt die VBG-Informationsbroschüre „Büroplanung – Hilfen für das systematische Planen und Gestalten von Büros“ an. Sie gibt Raumplanern und Führungskräften einen Einblick in die erfolgreiche Bürogestaltung. Dabei werden vor allem die zur Planung erforderlichen Flächen vorgestellt sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Bürokonzepte aufgezeigt. Detailreiche Handlungsanleitungen und konkrete Fallbeispiele erklären zudem sicherheitstechnische, arbeitsmedizinische, ergonomische sowie arbeitspsychologische Anforderungen.

 HIER INFORMIEREN:
www.vbg.de/bueroraumplanung



Der Betriebsarzt ist wichtiger Ansprechpartner und Vertrauensperson in allen Gesundheitsfragen.

Der Betriebsarzt als wichtiger Begleiter

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist in Unternehmen ein wichtiger Faktor. Betriebsärzte helfen, sie zu erhalten und zu fördern.

Jedes Unternehmen hat nach der „DGUV Vorschrift 2“ einen Betriebsarzt zu bestellen. Betriebsärzte sind Experten, die Unternehmen kompetent zur Seite stehen und sie bei allen wichtigen Themen zum Gesundheitsschutz begleiten. Ihre Unterstützung beginnt bei der Beratung des Arbeitgebers, unter anderem bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung wie dem Gehörschutz. Sie erstreckt sich jedoch auf alle Bereiche, die im Zusammenhang von Gesundheit und Arbeit stehen.

Auch Beschäftigte, die nach einer Erkrankung wieder ihre Arbeit aufnehmen möchten, können sich auf die Hilfestellung des Betriebsarztes verlassen. Darüber hinaus fällt die Unterstützung im betrieblichen Gesundheitsmanagement und bei der Gefährdungsbeurteilung unter die Aufgaben von Betriebsärzten,

ebenso wie die arbeitsmedizinische Vorsorge. Letztere dient der Früherkennung und Beurteilung möglicher Gesundheitsgefährdungen und kann auch auf Wunsch der Mitarbeiter geschehen.

Kurzum: Die Beauftragung eines Betriebsarztes hat sowohl für Unternehmer als auch für die Beschäftigten viele Vorteile. Arbeitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung und medizinische Prävention tragen wesentlich zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten bei. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen gefestigt. Betriebsärzte sind die entscheidenden Partner bei der Entwicklung und Begleitung dieses Prozesses.

 ALLE INFORMATIONEN UNTER:
www.vbg.de/betriebsaerzte



Viele ehrenamtliche Helfer in Tierschutzorganisationen können für geringe Beiträge versichert werden.

Gut geschützt durch Ehrenamtsversicherung

Es gibt viele gute Gründe, sich ehrenamtlich zu engagieren und seinen Mitmenschen oder der Umwelt etwas Gutes zu tun. Zudem sind die Einsatzbereiche so vielfältig, dass im Prinzip jeder ein interessantes Einsatzgebiet für sich finden kann. Doch auch, wenn die Tätigkeit unentgeltlich ist und neben der eigentlichen Erwerbsarbeit ausgeübt wird: Ein Unfallversicherungsschutz ist auch beim Ehrenamt enorm wichtig. Ein ehrenamtlicher Kampfrichter im Leichtathletikverein kann sich schwer verletzen und fällt dann auch in seinem Hauptberuf aus. Er benötigt somit einen ausreichenden Unfallversicherungsschutz. Viele Bereiche innerhalb ehrenamtlicher Organisationen sind bereits in der gesetzlichen Unfallversicherung abgesichert. Dies betrifft jedoch längst nicht alle. Was viele freiwillig Engagierte nicht wissen: Wenn sie in einem

Wahlamt oder als Beauftragte in einer gemeinnützigen Organisation ehrenamtlich aktiv sind, die nicht unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Schutz steht, haben sie die Möglichkeit, sich selbst zu versichern, oder ihre Organisation sichert sie ab.

Die VBG bietet hier gemeinnützigen Organisationen, beispielsweise im Bereich des Natur- oder Tierschutzes, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften sowie Parteien eine freiwillige Versicherung an. Für einen geringen Jahresbeitrag von 3,20 Euro pro versicherter Person und Ehrenamt erhalten damit auch diese ehrenamtlich Engagierten einen umfassenden Unfallversicherungsschutz.

 **ALLE INFOS IM NETZ:**
www.vbg.de/ehrenamt

Innovationen im Profisport



Beim 13. Symposium Hochleistungssport der VBG kamen Experten zusammen, um über innovative Erkenntnisse aus der Sportmedizin und Sportwissenschaft zu referieren und diskutieren. Eines der Grußworte wurde vom Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Reinhard Grindel, gesprochen. Dr. Jörn Mook von der VBG sowie Dr. Ingo Schmehl, Unfallklinik Berlin, stellten einen Algorithmus zur Diagnostik und Behandlung von Schädel-Hirn-Traumen vor. Diese Verletzungsart muss richtig behandelt werden, um Folgeschäden zu vermeiden. Dabei hilft der VBG-Algorithmus Betreuern, Mannschaftsärzten und Trainern. Er ist auf Nachfrage per E-Mail an AlgorithmusSHTimSport@vbg.de erhältlich.

 **HIER INFORMIEREN:**
www.sportsymposium.de



Doppeltes Glück für Herforder SV

Zwei Jahre wurde in der VBG Safety League um die beste Präventionsarbeit gerungen. Jetzt ist die Fußball-Liga für Sicherheit und Gesundheit nach der vierten Saison zu Ende gegangen und die drei Hauptgewinner unter den teilnehmenden Mannschaften wurden ausgelost. Der Herforder Sportverein darf sich doppelt freuen: Denn mit den Mannschaften U23 und U17 zählen gleich zwei Teams des Vereins zu den Hauptgewinnern. Ebenfalls gewonnen hat die Herrenmannschaft des FC Eintracht Norderstedt. Die drei Fußballteams dürfen zwischen einer Trainingslagerreise, einer professionellen Leistungsdiagnostik und einer Trainingsausrüstung im Wert von jeweils 10.000 Euro wählen. Die VBG Safety League ist Bestandteil der VBG-Präventionskampagne „Sei kein Dummy“, die nun endet. In jeder Saison erfüllten die Mannschaften Aufgaben zur Prävention von Verletzungen oder traten in einem Wissensquiz gegeneinander an.

 **HIER INFORMIEREN:**
www.vbg.de/sport-fussball



Ihre Frage, unsere Antwort

Wie können wir unseren Kirchturm umbauen, damit er sicherer ist?



Rainer Ritter-Kehrer,
VBG-Präventionsexperte Kirchen

Oft ist hier eine Sanierung und Verbesserung der Aufstiege im Kirchturm notwendig. Konkret heißt das in vielen Fällen, alte Leitern durch Treppen zu ersetzen und die elektrische Anlage und Beleuchtung an die aktuelle Regelung anzupassen. Hier ist eine Vorortberatung bei einem gemeinsamen Termin mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, den Fachplanern und

den kirchlichen Beauftragten für das Glockenwesen notwendig. In jeder Bezirksverwaltung der VBG gibt es eine feste Ansprechperson für Kirchen, an die sich Mitglieder aus Kirchenvorständen wenden können.

 **ZUSÄTZLICHE INFOS:**
www.vbg.de/kirchen



INFORMATIONSLUT

Im Takt der Börse

Der digitale Informationsstrom wird immer schneller – das gilt erst recht für den Aktienmarkt. Doch **Frank Bethmann** behält den Überblick. Abends fasst der ZDF-Moderator im „heute journal“ die wichtigsten Nachrichten von der Frankfurter Börse zusammen.

Ein Ortsbesuch.

„Heute denken wir nur an heute. Morgen denken wir an morgen.“

> Von der Empore aus beobachtet Frank Bethmann das Geschehen in der Frankfurter Börse. Die Tafel zeigt die Aktienindizes der 30 größten deutschen Unternehmen an. Sie werden im Deutschen Aktienindex (DAX) zusammengefasst.

Um 22.03 Uhr nippt Frank Bethmann noch einmal eilig an seinem Wasserglas – dann ist der Augenblick der Live-Schalte gekommen: „Wie beurteilt die Finanzwelt die Insolvenz der Modekette SinnLeffers?“, will Nachrichtensprecherin Gundula Gause aus dem Mainzer ZDF-Studio von ihm wissen. Das Warnlicht an Bethmanns Teleprompter blinkt. Ab jetzt ist der Wirtschaftsjournalist in Frankfurt am Main live auf Sendung. In einfachen Worten erläutert er den rasanten Wandel, der gerade in der Modebranche stattfindet. Erfolgreiche Online-Händler wie Zalando und Amazon und internationale Ketten wie H & M und Zara drängen immer mehr traditionelle deutsche Bekleidungshäuser vom Markt. Das Aus von SinnLeffers sei ein Warnschuss für Esprit, C & A und Peek & Cloppenburg. Anschließend zoomt die Kamera auf die Anzeigetafel der Aktienkurse, wo eine gezackte Linie nach unten weist. „Auch für den DAX hat es heute nicht gereicht“, beendet Frank Bethmann seine Moderation. „Das Kursbarometer verlor 45 Punkte. Es ist der vierte Tag in Folge, den der DAX im Minus schloss.“

Der Moderator legt sein Mikrofon zufrieden beiseite. Er hat ein kompliziertes aktuelles Wirtschaftsthema in einer Minute und 30 Sekunden allgemeinverständlich auf den Punkt gebracht. Seine Aufgabe als Journalist ist erfüllt. Die Kameralaute schalten ihre Technik ab. Die Aktien-

händler sind schon nach Hause gegangen. Ein langer Tag an der Börse ist vollendet.

Begonnen hat dieser Arbeitstag im September des vergangenen Jahres bereits um 13 Uhr. Zur Mittagszeit streift Bethmann wie nahezu jeden Tag durch das mit Säulen geschmückte Portal des altherwürdigen Gebäudes und durch die Sicherheitsschleuse. Drinnen erscheint der Börsensaal so modern, wie man ihn von den Fernsehbildern kennt. Auf schwarzen Tafeln sind die Aktienkurse aufgelistet. Raschelnd und ratternd aktualisieren sich die Zahlen auf den mechanischen Displays. Börsenmakler sitzen in weißen Rondellen und starren gebannt auf Monitore mit bunt blinkenden Zahlenkolonnen. „Früher liefen hier die Festnetztelefone heiß. Die Händler haben ihre Aufträge kreuz und quer durch den Raum gerufen. Es ging wirklich zu wie auf einem Marktplatz“, erinnert sich Frank Bethmann. Inzwischen laufen die Geschäfte nahezu geräuschlos ab.

HANDEL IN HOCHFREQUENZ

Die Digitalisierung hat den Aktienmarkt extrem beschleunigt. Zum Teil haben Algorithmen die Kontrolle über Kaufen und Verkaufen übernommen. Hochleistungsrechner können in Sekundenbruchteilen auf Marktveränderungen reagieren. Dieser Hochfrequenzhandel bereitet den Aufsichtsbehörden Sorgen, denn er macht den Aktienmarkt anfällig für Manipulationen. Vor allem aber hat die Computertechnik das Börsengeschehen ortsunabhängig und unsichtbar gemacht. Da stellt sich die Frage, wie ein Nachrichtenprofi, der als Einzelperson Millionen von Menschen klar und strukturiert mit Neuigkeiten versorgen muss, mit der digitalen Informationsflut umgeht. Wie behält Frank Bethmann den Überblick über die Nachrichtenlage und trennt das Wesentliche vom weniger Wichtigen? Und vor allem: Wer profitiert davon?

Die alltägliche Vielzahl an Informationen stellt gerade für Unternehmer ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Sie müssen relevante Informationen für sich filtern, um effizient zu wirtschaften. Eine Untersuchung der Unternehmensberatung Sopra Steria unter 220 Geschäftsführern, Vorständen sowie Fach- und Führungskräften aus Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern bestätigt den Befund einer Informationsflut. Zwei von drei Studienteilnehmern berichten von einer „starken Zunahme“ des Informationsvolumens. Die Komplexität im Alltag sei gestiegen, so das Ergebnis. Gleichzeitig wirkt sich die Informationsflut auf die Beschäftigten aus. Der permanente Zustrom von Anrufen, Textnachrichten und Medienberichten kann für viele zu einer wachsenden Belastung werden – und Arbeitsprozesse verlangsamen und gefährden. ■



>> In weißen Rondellen handeln die Börsenmakler mit Aktien, deren Kurse sie auf Dutzenden von Monitoren sehen. Durch die Digitalisierung ist das Aktiengeschäft schneller, geräuschloser und ortsunabhängiger geworden.

„Im Gegensatz zu unvorhersehbaren Katastrophen sind politische Ereignisse mit wirtschaftlichen Folgen oft planbar.“

Für Unternehmen der Finanzbranche ist diese Entwicklung nicht neu. Die Flut an Informationen und der steigende Zeitdruck sorgen für Stress, der Betroffene schwer abschalten lässt. Außerdem werden Fehler wahrscheinlicher.

Auch Frank Bethmann muss unzählige Informationen aufnehmen und selektieren – womit er in seiner Funktion als Journalist aber auch umgehen kann. Im ZDF-Börsenstudio schauen er und sein Redaktionskollege Dennis Berger auf eine Wand aus acht Fernsehern. Auf jedem Bildschirm läuft ein anderer Sender. Der Ton wird nur angeschaltet, wenn etwas für die Arbeit Interessantes kommt. Ansonsten nutzen die Journalisten gewöhnliche Büroarbeitsplätze mit Telefon und Computer. Am Monitor verfolgen sie die Meldungen der Nachrichtenagentu-

ren und verschiedensten Online-Medien.

Frank Bethmanns Arbeitstag beginnt offiziell um 14.30 Uhr. Einen Überblick über die Wirtschaftsmeldungen des Tages hat er sich aber schon am Vormittag zuhause auf dem Tablet verschafft. Außer der Krise der deutschen Modekaufhäuser findet Bethmann die Pleite der koreanischen Großreederei Hanjin besonders relevant. „Sie hat großen Einfluss auf den internationalen Warenverkehr“, erläutert er. „Enorme Containerkapazitäten fallen weg.“ Bethmann druckt sich einige Artikel aus und streicht die wichtigsten Infos mit Textmarker an.

Das berufliche Tun und Handeln von Bethmann ist ständig von der Maßgabe getrieben, die Zielgruppe im Auge zu behalten. Dazu zählen auch die Unternehmer, die schnell Informa-

tionen benötigen über das, was in der Welt und an der Börse geschieht. Bethmann muss danach selektieren, was den höchsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert hat. Nur so kann er gewährleisten, dass die Rezipienten nicht mit zu vielen, vielleicht sogar wenig nützlichen Informationen überlastet werden.

ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Gegen 16 Uhr ruft Bethmann bei Nachrichtensprecherin Gundula Gause an. Beide sind sich einig, dass die Insolvenz von SinnLeffers das interessanteste Wirtschaftsthema für die deutschen Fernsehzuschauer ist. „Wir müssen dazu die Hintergründe erklären“, sagt Bethmann. „Neuerdings machen auch Discounter wie Aldi und Lidl den traditionellen Bekleidungshäusern das Modegeschäft streitig. Diese Entwicklung stellen wir in einer Grafik dar.“ Doch dann erhält Bethmann einen Anruf vom ZDF-Landesstudio Bayern: „Bei der Linde AG hat es gekracht. Der Vorstandschef und der Finanzvorstand sollen sich auf dem Flur angeschrien haben. Wollen wir dazu etwas bringen?“ Frank Bethmann überlegt. Die ZDF-Journalisten beraten sich noch einmal und entscheiden: Sofern sich die Lage bei Linde bis zum Abend nicht zuspitzt, bleiben sie bei dem Modethema.



ZUR PERSON

Frank Bethmann wurde 1966 in Bremen geboren. Von der Frankfurter Börse aus berichtet der Wirtschaftsjournalist für aktuelle ZDF-Sendungen wie das „Morgenmagazin“, das „Mittagsmagazin“ und das „heute journal“. Bevor Bethmann in den Journalismus ging, hat er eine kaufmännische Lehre absolviert und Betriebswirtschaftslehre in Berlin studiert. Auf dem Höhepunkt der Finanzkrise 2008 leitete er das ZDF-Studio in New York.

>>> Im ZDF-Börsenstudio verfolgen Frank Bethmann und sein Kollege Dennis Berger die neuesten Meldungen der Nachrichtenagenturen und Online-Medien. Trotz aller Digitalisierung: Interessante Meldungen drucken sie sich aus, um die wichtigsten Informationen mit Textmarker anzustreichen.

CHAOS ORDNET

Frank Bethmann hat in seinem Berufsleben als Nachrichtenjournalist schon viele Krisensituationen erlebt. Auf dem Höhepunkt der internationalen Finanzkrise im Jahr 2008 schickte das ZDF ihn an die Wall Street nach New York, um den Studioleiter zu vertreten. Jeden Tag schossen Meldungen in den Raum, neue Untergangsszenarien wurden durchgespielt, Spekulationen über das Abwickeln von weltweiten Bankenhäusern brachten die gesamte Wirtschaft ins Wanken. Frank Bethmann musste das verständlich erklären. Es brauchte viel Vor- und Nachbereitungszeit, um die Informationen so zu kanalisieren, dass sie das Wichtigste transportieren. Kaum auszumalen, was eine ungefilterte Informationsflut mit den Verbrauchern angestellt hätte: Unsicherheit und Angst wären das Ergebnis gewesen.

Aufgrund solcher Erfahrungen hat Frank Bethmann gelernt, wie man in einer chaotischen Nachrichtenlage den Durchblick behält. Er gibt Tipps, die sich auf den Arbeitsalltag in anderen Berufen übertragen lassen:

- Wenn du etwas nicht weißt, frage jemanden anderen, der es vielleicht weiß.
- Erzähle nur das, was du in der Kürze der Zeit verstanden hast. ▶

Die Mitarbeiter am Regiepult sorgen dafür, dass Frank Bethmann mit seiner Live-Schalttafel pünktlich auf Sendung geht.





Aus dem Börsensaal fasst der ZDF-Moderator die Wirtschaftsneuigkeiten für die Fernsehzuschauer zusammen.

- ▶ - Beschreibe komplexe Zusammenhänge möglichst einfach.
- Wenn du ein aktuelles Ereignis noch nicht erklären kannst, beschreibe die ersten Eindrücke, Stimmungen und Abläufe.

„Im Gegensatz zu unvorhersehbaren Katastrophen wie Attentaten und Flugzeugunglücken sind politische Ereignisse mit wirtschaftlichen Folgen oft planbar“, weiß Bethmann. Bei Anlässen wie dem Brexit-Referendum oder den US-Präsidentenwahlen können die Journalisten zwar nicht den Ausgang vorhersagen. Aber sie können Szenarien durchspielen, welche Auswirkungen das jeweilige Ergebnis auf die Aktienmärkte haben könnte. Mit dieser Vorbereitung können sie im Ernstfall zügig reagieren.

Frank Bethmanns Arbeitstag geht diesmal ohne Zwischenfälle zu Ende: Er probt seinen Moderationstext über die Modebranche und spricht ihn in der Live-Schalte fehlerfrei. Welche Nachrichtenlage der nächste Tag bringen wird – Chaos oder Routine –, steht noch in den Sternen. „Wir arbeiten in der Aktualität wie ein Brötchenbackbetrieb“, scherzt der Journalist zum Abschluss. „Heute denken wir nur an heute. Morgen denken wir an morgen.“



Wichtige Ad-hoc-Meldungen liest Bethmann unterwegs auf dem Smartphone.

Mehr erfahren im Online-Video: Frank Bethmann gibt Tipps für die Geldanlage mit Aktien.
www.certo-app.de

Gekonnt konzentriert

Diese Übungen helfen, um in der Informationsflut einen klaren Kopf zu behalten:



STILLE STUNDE

Um konzentriert arbeiten zu können, hilft es, sich gezielt Zeit für eine Aufgabe zu nehmen. Störfaktoren wie das E-Mail-Programm oder das Smartphone schaltet man währenddessen am besten aus oder auf lautlos. Im Idealfall plant man täglich eine stille Stunde ein.



WIRKLICH PAUSE MACHEN

In der Mittagspause eine private E-Mail schreiben oder online Schuhe kaufen? Besser ist es, den überreizten Sinnen Ruhe zu gönnen und abzuschalten. Auch abends im Bett sollten elektronische Medien wegen des wachmachenden Lichts vermieden werden.



DER VERSUCHUNG WIDERSTEHEN

Bing – das Signal eingehender Nachrichten löst in unserem Körper eine Dopamin-Ausschüttung und damit ein Glücksgefühl aus. Widersteht man den Mini-Impulsen, profitiert man langfristig von mehr innerer Ruhe.



AUFMERKSAMKEIT TRAINIEREN

Konzentration lässt sich trainieren wie ein Muskel. Zum Beispiel, indem man öfter ein Buch liest oder eine Atemübung macht. Eine gute Übung ist es, sich bequem hinzusetzen, die Augen zu schließen und zu spüren, wie der Atem den Körper bewegt.

INFORMATIONSLUT

Wenn das Gehirn überfordert ist

Frau Kix, überfordern uns zu viele Informationen?

Wir sind in unserer Umwelt ständig von Informationen umgeben – zunächst einmal ist das überhaupt kein Problem. Schwierig wird es, wenn wir von Reizen überflutet werden, sehr viele Informationen gleichzeitig oder in zu kurzer Zeit verarbeiten müssen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn jemand unter Zeitdruck Fehlerbehebung auf Webportalen macht und gleichzeitig permanent für Kunden telefonisch, per Mail oder über andere Nachrichtenwendungen erreichbar ist.

In welchen Branchen der VBG macht sich die Informationsflut verstärkt bemerkbar?

Wissensintensive Branchen sind natürlich betroffen. Egal, ob in der Wissenschaft, Unternehmensberatung, Werbung, Marktforschung, in den Medien, in Versicherungen, bei Finanzdienstleistern und in Call-Centern. Außerdem wächst der Bereich der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen sehr stark: Datenverarbeitung, Webportale und E-Commerce. Aber Informationsflut betrifft im Grunde alle Branchen. Die digitale Technik steigert die Effizienzmöglichkeiten im Arbeitsprozess, verändert Arbeitsaufgaben und Arbeitsorganisation.

Was verändert sich durch die Digitalisierung?

Die digitale Technik ist für die Beschleunigung und Verdichtung der Information und Kommunikation ein entscheidender Faktor. Über 90 Prozent aller Unternehmen setzen Computer ein. 20 Prozent der Erwerbstätigen nutzen von Berufs wegen ein mobiles Gerät wie Smartphone oder Tablet. Wir alle kennen das: Neue Medien führen verstärkt zu Unterbrechungen bei der Arbeit und dazu, dass wir mehrere Dinge gleichzeitig machen. Fakt ist aber: Multitasking funktioniert bei Aufgaben, die unsere Aufmerksamkeit intensiv fordern, nicht. Fehler und schlechtere Arbeitsergebnisse können die Folge sein.

Welche Belastungen entstehen durch zu viele Informationen?

Im Prinzip ist es gut, kognitiv gefordert zu werden. Solche Anforderungen halten den Men-

schen bis ins hohe Alter geistig fit. Entscheidend ist aber die Dosis. Fortgesetzte Überlastung kann anhaltende Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten erzeugen. Die neuen Medien werden außerdem durch Störungen und Ablenkungen zu einem direkten Risiko. Wenn wir an Berufe wie Piloten, Fahrdienstleiter oder Kraftfahrer denken, wird klar: Hier ist kluge Arbeitsgestaltung und Handhabung der Technik gefragt. In diesem Zusammenhang ist viel darüber diskutiert worden, dass der Fahrdienstleiter bei dem Zugunglück von Bad Aibling ein Handy-Spiel am Arbeitsplatz genutzt hat.

Wie wirkt sich die ständige Erreichbarkeit durch mobile Empfangsgeräte aus?

Wenn wir nach Feierabend berufliche Anfragen bearbeiten und Nachrichten beantworten, schränkt das unsere Erholungsfähigkeit ein. Das kann auf Dauer nicht im Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sein. Außerdem dringen durch Smartphone, Tablet & Co. private Interessen ins Arbeitsleben ein. Über die Bedeutung solcher Störungen sollte sich jeder Einzelne Gedanken machen, und darüber sollte in den Unternehmen gesprochen werden.

Was können Führungskräfte tun, um die Belastungen zu reduzieren?

Zunächst muss, wie es im Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben ist, eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden. Dabei sind unter anderem soziale und technische Faktoren zu berücksichtigen. Anschließend sollten die Vorgesetzten durch geeignete aufgabenbezogene Arbeitsorganisation dafür Sorge tragen, dass die Beschäftigten nicht dauerhaft überfordert werden. Hilfreich ist es auch, feste Regeln zur Erreichbarkeit aufzustellen. Nach unserer Erfahrung fehlt es in vielen Betrieben noch an solchen klaren Vorgaben.



VBG-Expertin Jasmine Kix ist Arbeitspsychologin.



LEITFADEN FÜR UNTERNEHMER

Die Handlungshilfe für die betriebliche Praxis zur psychischen Gefährdungsbeurteilung liefert Basisinhalte zur Ermittlung und Bewertung der psychischen Belastung im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung.



MEHR INFORMATIONEN:
Seminar „Gesundheitskompetenzen fördern: Stress managen“ (GKSPM), www.vbg.de/seminare



JETZT LESEN:
www.vbg.de/psyche



DIE SPRACHKURSE
der I. K. Hofmann GmbH
sind auf jeden Teilneh-
mer individuell zuge-
schnitten. Gefährdungen
und Fachbegriffe werden
mit Abbildungen erklärt.



ZEITARBEIT

Sicheres Deutsch

Jeder Beruf hat seine Fachausdrücke und Gesundheitsrisiken. In den Sprachkursen der I. K. Hofmann GmbH lernen Zeitarbeiter mit Migrationshintergrund genau die Deutschkenntnisse, die sie benötigen, um ihren Job sicher auszuüben. Die VBG unterstützt diese Sprachförderung finanziell im Rahmen des Prämienverfahrens.

Als Lukasz Kloske anfing, bei einem Automobilhersteller in Dingolfing zu arbeiten, lebte er schon drei Jahre in Deutschland und konnte sich im Alltag verständigen. Doch der Zeitarbeitsjob in der Automobilbranche konfrontierte ihn mit ungeahnten Problemen. „Einmal haben die Kollegen mich losgeschickt, um eine Ratsche zu holen. Aber ich wusste nicht, was eine Ratsche ist, und war hilflos“, erzählt der Pole.

Heute kann der 22-jährige Lukasz Kloske über sein früheres Missgeschick lachen. Er hat bei seinem Arbeitgeber, dem Personaldienstleister I. K. Hofmann GmbH, erfolgreich einen speziellen Deutschkurs absolviert. „Ich kenne für Werkzeuge und Ausrüstung nun die richtigen Wörter und kann mit den Kollegen alle Arbeitsschritte gut besprechen“, berichtet er über seine sprachlichen Fortschritte.

Doch nicht nur für Arbeitnehmer wie Lukasz Kloske ist der Unterricht ein Gewinn. Auch die Zeitarbeitsunternehmen, die eine solche Leistung anbieten, profitieren in erheblichem Maße und auf verschiedenen Ebenen. So steigt etwa das Betriebsklima, da die Deutsch lernenden Mitarbeiter durch den Wegfall der Sprachbarriere besser in die Gemeinschaft integriert sind. Missverständnisse in der direkten Kundenkommunikation gehören ebenfalls der Vergangenheit an, was sich in einer größeren Kundenzufriedenheit widerspiegelt. Nicht zuletzt vermag der Arbeitnehmer etwaige Gefahrenabschätzungen und Sicherheitshinweise besser zu verstehen und umzusetzen – wodurch sich für den Unternehmer das Risiko von Ausfallzeiten verringert.

Erfahrungsgemäß ist in der Zeitarbeit ein hoher Anteil von Beschäftigten tätig, deren Kenntnisse der deutschen Sprache für den betrieblichen Alltag nicht immer ausreichen. Daher bezuschusst die VBG Sprachkurse für Zeitarbeiter im Prämienverfahren. 40 Prozent der

Kosten können erstattet werden. Voraussetzung für diese Finanzierung ist, dass die Inhalte des Sprachkurses sich auf die Arbeitswelt, den beruflichen Alltag oder Sicherheit im Betrieb beziehen.

So wie jene Deutschkurse der I. K. Hofmann GmbH im bayerischen Dingolfing. Gegenüber gewöhnlichen Deutschkursen zeichne den Sprachunterricht für Zeitarbeitnehmer eine Reihe von Vorteilen aus, zählt die Fremdsprachenkorrespondentin Laura Ruscheinski auf: Die Teilnehmer lernen das Fachvokabular für ihren Job. Der Schwerpunkt liegt auf dem Arbeitsschutz. Betreuer von Hofmann besprechen mit dem Kunden vor Ort, welche Verständigungsprobleme auftreten. Mit diesen Vorgaben erhält jeder Zeitarbeiter einen auf ihn zugeschnittenen Unterricht. Da die Teilnehmer während des Kurses oft schon beim Kunden arbeiten, sind die Unterrichtszeiten auf ihren Schichtplan abgestimmt.

Die I. K. Hofmann GmbH unterrichtet nicht nur ihre eigenen Mitarbeiter, sondern auch Zeitarbeiter von externen Personaldienstleistern. Der Kurs mit 40 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten ist in zwei Module unterteilt. Im ersten Modul werden Grammatik, Satzbau und Zeitformen eingeübt. Das zweite Modul dient der Optimierung der Deutschkenntnisse mit Themen des Arbeitsschutzes als Schwerpunkt. „Wir stellen Arbeitssituationen realistisch nach. Die persönliche Schutzausrüstung demonstrieren wir mit einem PSA-Dummy“, sagt Sprachdozentin Ruscheinski. Neben Fachausdrücken und Gefährdungen lernen die Kursteilnehmer Signalwörter wie „Achtung“, „Vorsicht“ und „Hilfe“.

Zum Schluss findet eine schriftliche Prüfung statt, danach sind die Absolventen auf den Einsatz in deutschen Firmen gut vorbereitet. „Wichtig ist, den Zeitarbeitnehmern die Scheu zu nehmen, sich in der fremden Sprache auszudrücken“, so Ruscheinski. „Dann können sie alle Probleme und Risiken bei der Arbeit besprechen und meistern.“

Zuschüsse der VBG

Die VBG belohnt Mitgliedsunternehmen, die über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus in unfallverhütende und gesundheits-erhaltende Maßnahmen investieren, im Rahmen des Prämienverfahrens.

Das Prämienverfahren gilt für Branchen, deren Unfallquoten und Unfalllasten um 50 Prozent über dem VBG-Durchschnitt liegen. Dazu zählen derzeit: Sicherheitsunternehmen, Tierpark/Tierschutz, Tierpflege, -zucht und -dressur, Zeitarbeit, Sportunternehmen mit bezahlten Sportlern, Unternehmen der Glas-Industrie, Grobkeramik und Feinkeramik, Bahnen und Bahndienstleistungen, Kraftfahrbetriebe.

In den Prämienkatalogen sind für jede dieser Branchen Maßnahmen beschrieben, für die in der Regel 20 beziehungsweise 40 Prozent der Investitionskosten erstattet werden. Pro Jahr kann ein Unternehmen eine Höchstprämie von 10.000 Euro erhalten. Im Bereich der Zeitarbeit werden zum Beispiel Sprachkurse finanziell gefördert, sofern sie nicht nur dem reinen Erwerb der deutschen Sprache dienen, sondern zugleich Aspekte aus der Arbeitswelt behandeln und damit dem Arbeitsschutz dienen.





Behutsame Kursänderung

Change Management – das klingt nach einem wohlgeordneten Prozess.

Doch wenn Unternehmer umstrukturieren müssen, ist das in der Regel alles andere als leicht zu managen. Ob Stellenstreichungen, Fusionen oder Generationenwechsel in der Chefetage: Worauf Führungskräfte achten sollten.



VERTRAUENSKULTUR SCHAFFEN

Eine Kultur des Dialogs auf allen Unternehmensebenen hilft bei

Umstrukturierungen. Führungskräfte sollten ihre Entscheidungen immer so transparent wie möglich machen. Außerdem sollten sie Mitarbeitern das Gefühl vermitteln, dass sie ihnen zuhören und sie bei Schwierigkeiten im Arbeitsalltag unterstützen. Unternehmen, in denen eine solche Kultur schon vor der Umstrukturierung gelebt wurde, überstehen Veränderungen deutlich besser als Unternehmen, in denen das Betriebsklima schon vorher nicht optimal war.



WICHTIGES PERSÖNLICH KOMMUNIZIEREN

Auch wenn sonst immer das Intranet oder die E-Mail vom Chef der Ort für Firmenneuigkeiten war, sollten Führungskräfte gute wie schlechte Nachrichten in Change-Prozessen persönlich überbringen. Es kommt dabei vor allem darauf an, authentisch aufzutreten. Manchmal weiß der Unternehmer selbst noch nicht, wie es in bestimmten Bereichen weitergehen wird. Auch das ist eine wichtige Aussage. Die Beschäftigten sollten das Gefühl haben, dass sie so weit wie möglich einbezogen werden und dass ihre Sorgen ernst genommen werden.



FÜHRUNGSKRÄFTE STÄRKEN

Während der Umstrukturierung entstehen für Mitarbeiter viele Unsicherheiten.

Wer muss gehen, wer darf bleiben, und welche Aufgaben werden die verbleibenden Mitarbeiter künftig haben? Führungskräfte aller Ebenen müssen in dieser Phase viel Fingerspitzengefühl bei der Kommunikation beweisen. Wichtig ist es, die Mitarbeiter nicht nur sachlich zu informieren, sondern auch emotional abzuholen. In Seminaren der VBG können Führungskräfte lernen, wie sie in Mitarbeitergesprächen wertschätzend auftreten, um negative Folgen für Psyche und Produktivität zu vermeiden.



STRESS BEWÄLTIGEN HELFEN

Sowohl gekündigte als auch verbleibende Mitarbeiter stehen in Zeiten der Umstrukturierung unter erhöhtem emotionalen Stress. Wissenschaftler schätzen, dass rund acht Prozent der psychischen Erkrankungen in Deutschland mit Umstrukturierungen in Unternehmen zusammenhängen. Um die Gesundheit der Mitarbeiter und somit auch ihre Produktivität zu erhalten, sollten Unternehmen individuelle Hilfe anbieten. Seminare zur Stressbewältigung, Sozialberatung oder, für Großunternehmen, sogenannte Employee-Assistance-Programme können den emotional belasteten Mitarbeitern helfen, besser mit der Ausnahmesituation umzugehen.



BLEIBENDE MITARBEITER UNTERSTÜTZEN

Meist leiden gekündigte Mitarbeiter besonders unter der Umstrukturierung, doch auch für die bleibenden entsteht ein komplett neues Arbeitsszenario. Sie sollten frühzeitig erfahren, wie sich ihr Aufgabenfeld künftig ändern wird und dementsprechend geschult werden. Bei Fusionen mit anderen Abteilungen oder gar vorherigen Konkurrenzunternehmen gilt es, gegenseitiges Misstrauen abzubauen. Führungskräfte sollten zusätzlich im Blick behalten, ob die Arbeitslast nach der Umstrukturierung noch gleichmäßig unter den Mitarbeitern verteilt ist.



MEHR ZUM THEMA:

Seminar „Sicher und gesund führen: Veränderungsmanagement“: www.vbg.de/sgvma

Das tut weh – auch finanziell!

Rund eine Milliarde Euro hat die VBG im Jahr 2015 für Unfallentschädigungen ausgegeben. Die Grafik zeigt, in welcher Höhe gerade schwerere Verletzungen zu Buche schlagen.* Im Umkehrschluss heißt das: Sorgfältiger Arbeitsschutz verhindert nicht nur menschliches Leid. Er hilft auch, die Beiträge für die Unfallversicherung zu senken. Eine gute Investition!



Schwere Hirnverletzung
74.872 Euro

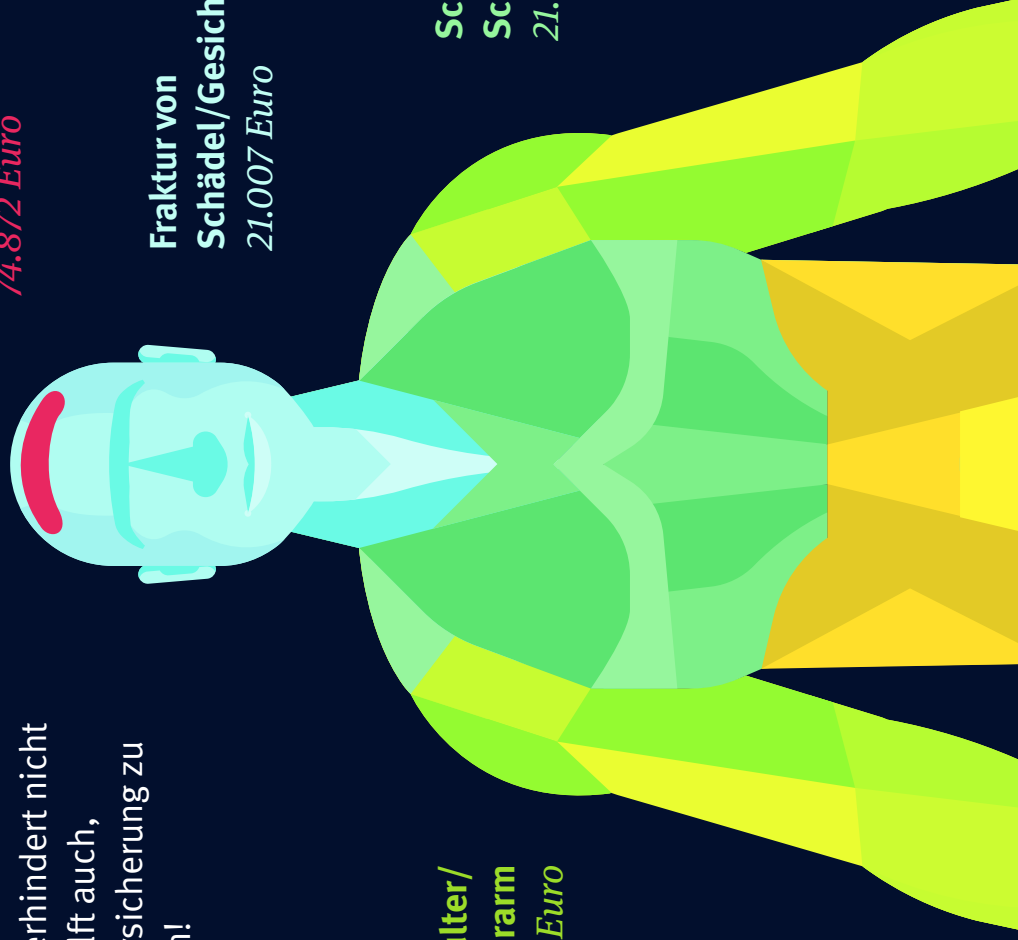
**Fraktur von
Schädel/Gesicht**
21.007 Euro

**Fraktur von Schulter/
Oberarm**
23.740 Euro

**Schwere
Schulterverletzung**
21.024 Euro

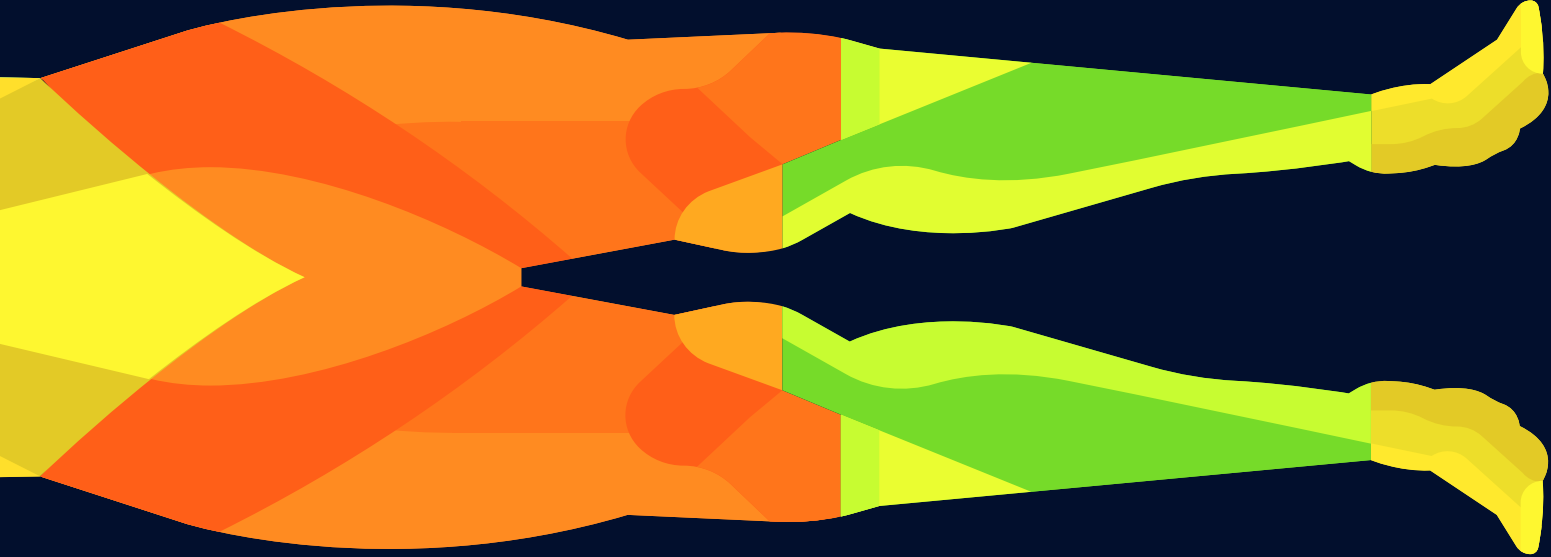
**Fraktur von
Lendenwirbelsäule/Becken**
37.494 Euro

**Fraktur von
Brustwirbelsäule/Rippe**
23.142 Euro





Schwere Handverletzung
20.681 Euro



**Fraktur des
Oberschenkels**
40.161 Euro

***So entstehen die Kosten**

Die Zahlen wurden ermittelt anhand der Unfälle des Jahres 2011 und den auf die einzelnen Verletzungssarten entfallenen durchschnittlichen Gesamtausgaben pro Fall im Zeitraum 2011 bis 2015.

Die Gesamtausgaben setzen sich zusammen aus: Leistungen für medizinische Rehabilitation, Lohnersatz, Renten und Sonstiges.

Es wurden nur diejenigen Verletzungen betrachtet, die im Jahr 2011 häufiger als 50-mal auftraten und die Ausgaben von mindestens 5.000 Euro pro Fall verursachten.

**Fraktur des
Unterschenkels**
24.114 Euro

Fraktur des Fußes
27.538 Euro



DR. ANDREAS WEBER,
Leiter der Prävention der VBG,
empfiehlt:

Garantiert stolperfrei

„Sind in Ihrem Unternehmen schon alle Betriebsabläufe so geregelt, dass Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit stets berücksichtigt werden? Oder würden Sie Ihre Prävention gerne noch besser organisieren? In beiden Fällen lohnt es sich, das VBG-Angebot „AMS – Arbeitsschutz mit System“ wahrzunehmen.“

Wir beraten Sie bei der freiwilligen Einführung des Arbeitsschutzsystems, begutachten und bescheinigen seine wirksame Umsetzung. Diese AMS-Bescheinigung bietet viele Vorteile: Als Gütesiegel für den Arbeitsschutz fördert sie das Image Ihres Unternehmens, dient als Nachweis eines eingeführten Arbeitsschutzmanagementsystems und hilft bei der Akquise neuer Kunden. Die Integration des Arbeitsschutzes in Ihre Betriebsabläufe steigert zudem die Wertschöpfung, hebt die Zufriedenheit Ihrer Beschäftigten und reduziert durch Unfälle entstehende Kosten und Ausfallzeiten. Die Beratung und Begutachtung als Dienstleistung der VBG ist übrigens in Ihren Mitgliedsbeiträgen inbegriffen. Die Bescheinigung ist drei Jahre gültig. Ende 2016 haben wir zum Beispiel dem Rundfunksender WDR und der BHS tabletop AG in Weiden die AMS-Bescheinigung verliehen. Ob Mittelständler oder Großkonzern, Arbeitsschutz mit System lohnt sich.“



HIER INFORMIEREN:

www.vbg.de/ams-in-7-schritten





Entgeltnachweis nicht vergessen!

Denken Sie daran: Bis zum 11. Februar 2017 müssen Sie als Unternehmer Ihren Entgeltnachweis für 2016 abgeben.

ONLINE MELDEN

Sie können den Entgeltnachweis einfach, sicher und schnell online unter www.vbg.de unter dem Service „Entgelt melden“ einreichen. Die Zugangsdaten (Kundennummer und PIN) befinden sich auf dem Entgeltnachweisformular, das Sie bereits von uns erhalten haben. Alternativ können Sie das Formular ausgefüllt an die VBG zurücksenden.

BEITRAG BERECHNEN

Der Entgeltnachweis ist Grundlage für die Berechnung des Beitrags, den Sie für den Unfallversicherungsschutz Ihrer Beschäftigten zahlen müssen. Ohne fristgerechte, vollständige Angaben schätzt die VBG die Daten. Beitragsforderungen können dann höher ausfallen als erforderlich.

SICHER UND BEQUEM ZAHLEN

Mit einer Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) sparen Sie wertvolle Zeit und müssen sich um keine Überweisung mehr kümmern. Der Beitrag wird dann automatisch

zum Zahlungstermin von Ihrem Konto abgebucht. Weitere Infos und das Formular für die Einzugsermächtigung finden Sie unter www.vbg.de/sepa.



**LOHN
NACHWEIS
DIGITAL**

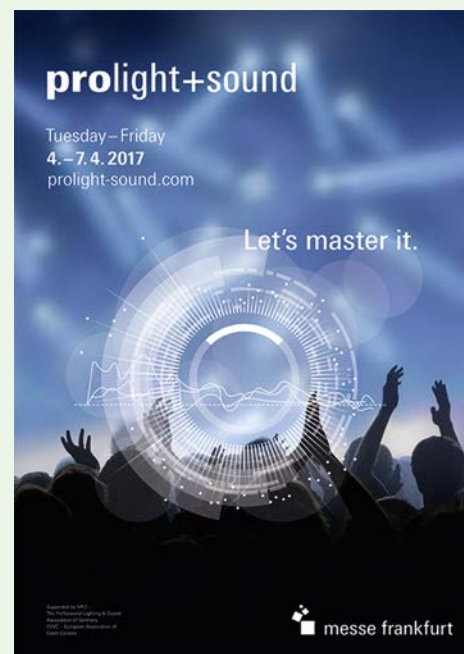
NEUES UV-MELDEVERFAHREN

Bis zum 16. Februar 2017 muss für 2016 erstmals der Lohnnachweis auch nach dem neuen UV-Meldeverfahren (Lohnnachweis DIGITAL) direkt aus Ihrem Lohnabrechnungsprogramm oder über eine kostenlose Ausfüllhilfe (zum Beispiel sv.net) abgegeben werden. Auch in 2017 und 2018 muss neben dem herkömmlichen Entgeltnachweis der Lohnnachweis DIGITAL parallel abgegeben werden. Ab 2019 erfolgt die Meldung ausschließlich über den Lohnnachweis DIGITAL. www.vbg.de/LNdigital.



ALLE INFOS ZUM THEMA ENTGELT:
www.vbg.de/entgelt

TERMINE



Messe Prolight + Sound

4. bis 7. April 2017

Wo? Messe Frankfurt, Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main

Was? Die international führende Leitmesse für Veranstaltungs- und Kommunikationstechnik findet mit einem neuen Konzept in zeitlicher Überschneidung zur Musikmesse statt. Am Stand der VBG (Nummer D07) gibt es Informationen zur Blaulichtgefährdung sowie zur Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik.



HIER INFORMIEREN:
www.prolight-sound.com

10. Branchentreff Zeitarbeit

9. März 2017

Wo? Landschaftspark Duisburg-Nord, Emscherstraße 71, 47137 Duisburg

Was? Unter dem Motto „10 Jahre Branchentreff – Zeitarbeit in Bewegung“ lädt die VBG Unternehmer, Vertreter von Verbänden und aus der Forschung zu einem Rückblick auf die vergangene Dekade in der Zeitarbeit und zu Diskussionen über das Arbeiten von morgen ein.



HIER INFORMIEREN:
www.vbg.de/branchentreff

Risiko, gerecht verteilt

Am 30. Juni 2016 hat die Vertreterversammlung der VBG den neuen Gefahrarif beschlossen. Er gilt seit dem 1. Januar 2017 und sorgt für stabile Beiträge sowie eine gerechte Verteilung der Lasten nach Gefährdungsrisiken.



Die „Kleinere“ schließen sich zusammen und sind noch besser abgesichert.

Auch der neue Gefahrarif zeigt: Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten lohnt sich. Unternehmen, die nicht nur Vorsorge betreiben, sondern das Gefährdungsrisiko am Arbeitsplatz gering halten, profitieren. Allerdings weisen verschiedene Unternehmensbranchen auch unterschiedliche Gefährdungsrisiken auf. Dies gilt insbesondere für das Gefährdungsrisiko der Beschäftigten. So unterliegt ein Bankmitarbeiter einem geringeren Risiko, einen Arbeitsunfall zu erleiden, als beispielsweise ein Berufssportler. Um die Versicherungsbeiträge dennoch fair verteilen zu können, werden im Gefahrarif, der mindestens alle sechs Jahre zu überprüfen ist, Unternehmen mit ähnlichem Gefährdungsrisiko einer Gefahrengemeinschaft und damit einer gemeinsamen Tarifstelle sowie Gefahrklasse zugeordnet. Letztere legt – zusammen mit dem Jahresarbeitsentgelt und dem jährlichen Beitragsfuß – die Beitragshöhe fest. Langfristig profitieren auf diese Weise die Unternehmen von stabilen Beiträgen. Für den neuen Gefahrarif wurde das tatsächliche Gefährdungsrisiko aus den beobachteten Daten der Jahre 2013 bis 2015 analysiert und hieraus die neuen Gefahrklassen für die Geltungsdauer des Gefahrarifs berechnet.

Der aktualisierte Gefahrarif tritt ab dem Beitragsjahr 2017 in Kraft. Da die Beiträge zur Unfallversicherung rückwirkend abgeführt werden, machen sich Beitragsänderungen infolge des neuen Tarifs ab dem Jahr 2018 bei den Unternehmen bemerkbar. Die Bescheide über die Veranlagung zu den Gefahrklassen des Gefahrarifs 2017 hat die VBG im November 2016 versendet.

MIT WELCHEN VERÄNDERUNGEN KÖNNEN DIE BETROFFENEN UNTERNEHMEN RECHNEN?

Für die meisten Unternehmen ändert sich durch den neuen Gefahrarif nichts an ihrer Zugehörigkeit zu den Gefahrengemeinschaft-

ten. Das Vorhaben des Gefahrarifs 2011, große und dadurch finanziell gewappnete Gefahrengemeinschaften zu schaffen, wird in der neuen Fassung 2017 fortgeführt. Mit insgesamt vier Teilen fallen die Regelungen des Gefahrarifs außerdem deutlich ausführlicher aus. Eine viel detailliertere Auflistung, unter anderem für die Bezeichnungen der Unternehmensarten und der dazugehörigen Berufsgruppen, führt nun zu mehr Klarheit und Rechtssicherheit bei der Einstufung in die Gefahrklassen. Darüber hinaus wurden kleinere, nicht mehr stabile Unternehmensgruppen zu größeren Gemeinschaften zusammengefasst, sodass nun noch lediglich 18 Gefahrarifstellen statt 22 verzeichnet sind. Auf diese Weise trägt die neue Fassung dazu bei, große Schwankungen und damit zu hohe finanzielle Belastungen für einzelne Unternehmensbranchen zu vermeiden. Die „Kleinere“ schließen sich zu einem „Größeren“ zusammen und sind noch besser abgesichert.



WEITERE INFORMATIONEN:
www.vbg.de/gefahrarif



Der Fahrplan zur Mitwirkung

In diesem Jahr entscheiden die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und Versicherten wieder, wer ihre Interessen in der VBG vertritt. Die Übersicht zeigt die Termine und den Ablauf der Sozialwahlen.

Was bisher geschah

Am 8. Dezember 2015 hat der Vorstand der VBG den Wahlausschuss bestellt, der für die Vorbereitung und Durchführung der Sozialwahlen zu sorgen hat. Bis zum 17. November 2016 sind die Vorschlagslisten mit den Kandidaten eingereicht worden.

Bis 9. Januar 2017

ENTSCHEIDET DER WAHLAUSSCHUSS ÜBER DIE ZULASSUNG DER VORSCHLAGSLISTEN.

Wird nur eine Vorschlagsliste eingereicht, findet für diese Wählergruppe keine Wahlhandlung statt. Das gilt auch, wenn zwar mehrere Vorschlagslisten zugelassen wurden, in ihnen jedoch nicht mehr Bewerberinnen und Bewerber genannt sind, als Mitglieder zu wählen sind. Dann gelten die Genannten als gewählt. Dieser Vorgang heißt Friedenswahl. Werden mehr Kandidaten vorgeschlagen, als es Vertreterinnen und Vertreter zu besetzen gibt, wird per Briefwahl gewählt.

Der 31. Mai 2017

IST DER WAHLTAG, WENN PER BRIEFWAHL GEWÄHLT WIRD.

Am 27. September 2017

ENDET DIE AMTSZEIT DER BISHERIGEN SELBSTVERWALTUNG (2011 BIS 2017).

Am 28. September 2017

FINDET DIE KONSTITUIERENDE SITZUNG DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER 12. AMTS- PERIODE (2017 BIS 2023) STATT.

DIE SELBSTVERWALTUNG DER VBG

Sozialversicherungsträger wie Berufsgenossenschaften und damit die VBG verfügen über eine Selbstverwaltung, die aus der Vertreterversammlung und dem Vorstand besteht. Über deren Besetzung wird alle sechs Jahre durch die Sozialwahlen neu entschieden. Die Vertreterversammlung ist gewissermaßen das Parlament der

VBG und setzt sich aus jeweils 30 Vertretern der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und 30 Vertretern der Versicherten zusammen. Die Vertreterversammlung ist für die Rechtsetzung zuständig. Sie wählt den Vorstand, der aus 16 ehrenamtlich Tätigen besteht. Auch der Vorstand ist paritätisch besetzt; die Mandate werden also im gleichen

Verhältnis auf Arbeitgeber- und Versichertenseite aufgeteilt. Der Vorstand ist als Verwaltungsspitze die „Regierung“ der Berufsgenossenschaft. Er erlässt unter anderem Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte. Die Vertreterversammlung wählt die hauptamtliche Geschäftsführung, die die Verwaltungsgeschäfte leitet.

VBG-QUIZ



Für aufmerksame Leser

Das Handy klingelt, das Postfach ist mal wieder voll – täglich prasselt eine Vielzahl von Nachrichten auf uns ein. In dieser Ausgabe von Certo haben wir die Informationsüberflutung zum Thema gemacht. Haben Sie unser Heft aufmerksam gelesen? Dann können Sie die nachfolgenden Fragen beantworten und mit etwas Glück eine **Powerbank** gewinnen.

1. FRAGE

Wie heißt der ZDF-Moderator Bethmann mit Vornamen?

- a) Frank
- b) Gerd
- c) Christian

2. FRAGE

Wie viele Stunden arbeitet ein Vollzeitbeschäftigter im Durchschnitt?

- a) 38,5
- b) 43,5
- c) 40

3. FRAGE

Wer ist der Gewinner der VBG Safety League?

- a) FC Bayern München
- b) FC Schalke 04
- c) Herforder SV

Mitmachen und gewinnen!

Sie kennen die Antworten und möchten eine **Powerbank** gewinnen?

Hier geht's zum Quiz:
www.certo-app.de/quiz



Unterwegs ist Erreichbarkeit das A und O. Damit gerade dann nicht der Akku ausfällt, verlosen wir drei mobile Ladestationen PowerCore Speed 10000 mAh von Anker. Sie sind für viele Gerätetypen geeignet und werden in Tests hervorragend bewertet.

Einsendeschluss ist der 13. Februar 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird von der Firma Anker gestellt.

Teilnahmebedingungen: Unter allen richtigen Einsendungen werden die Preise verlost. Damit die Gewinner benachrichtigt werden können, ist die gültige Postanschrift des Teilnehmers erforderlich. Eine Barauszahlung von Sachpreisen ist ausgeschlossen. Der Teilnehmer erklärt sich für den Fall eines Gewinnes damit einverstanden, dass sein Name veröffentlicht wird. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Beschäftigten der VBG sowie deren Angehörige und externe Dienstleister, die mit der Umsetzung des Preisausschreibens beschäftigt waren oder sind.

Datenschutz: Die Teilnehmer sind damit einverstanden, dass ihre persönlichen Daten zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, gespeichert und genutzt werden. Die Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt und nach der Auslosung gelöscht.

IHR KONTAKT ZUR VBG

Tel.: 040 5146-2940
E-Mail: kundendialog@vbg.de

Service-Hotline für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

Tel.: 01805 8247728 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Für Sie vor Ort – die VBG-Bezirksverwaltungen:

Ihre zuständige Bezirksverwaltung finden Sie über die Postleitzahlsuche auf www.vbg.de/standorte

Auslands-Notfallhotline bei Arbeitsunfällen:

Tel.: +49 40 5146-7171

Seminarbuchungen:

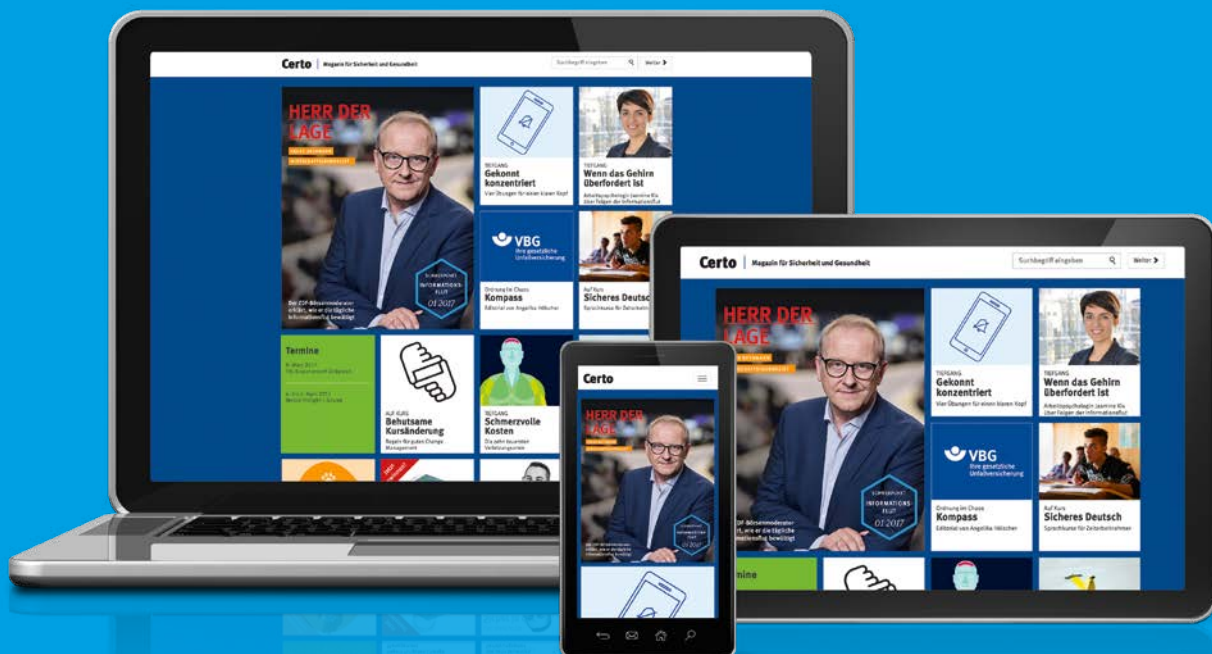
Online: www.vbg.de/seminare
 Telefonisch in Ihrer VBG-Bezirksverwaltung

Beitragsfragen:

Tel.: 040 5146-2940
 Fax: 040 5146-2771
 E-Mail: kundendialog@vbg.de

Certo online lesen!

*Früher informiert, mehr Inhalt, jederzeit verfügbar.
Jetzt Newsletter abonnieren: www.vbg.de/certo-infomail*



 www.certo-app.de